

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Neuer Chef der spanischen Konservativen

Der von allen politischen Ämtern zurückgetretene Gründer der spanischen konservativen «Volksallianz», Manuel Fraga Iribarne, hat einen Nachfolger in der Parteileitung gefunden. Am Samstag ist von den 2800 Delegierten des Sonderparteitages mit grossem Mehr der 35jährige Andalusier Antonio Hernandez Manche gewählt worden. Sein Gegenkandidat, Fraktionschef Miguel Herrero de Miron, scheiterte mit der Absicht, eine kollektive Parteiführung einzuführen. Mancha will die Partei auch über den Mittelstand hinaus öffnen und auch um die Stimmen der «Rocker, Randgruppen und der vom Sozialismus betrogenen Arbeiter» werben.

Neues amerikanisches Wohlfahrtsprogramm

Präsident Ronald Reagan hat am Samstag Vorschläge für eine Reform des Wohlfahrtsystems angekündigt, um die «schreckliche Verschwendung von Menschenleben und Geld» zu beenden. In seiner wöchentlichen Radioansprache sagte er, die Bundesstaaten und die Gemeinden brauchten mehr Freiheit, um neue Ideen in die Tat umzusetzen. Das sei für die Selbstachtung und das wirtschaftliche Wohlergehen der Amerikaner «lebenswichtig».

1300 politische Häftlinge frei

Afghanistan hat am Samstag eine erste Gruppe von 1300 politischen Häftlingen freigelassen. Das hat die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur Tass aus Kabul berichtet. Die meisten seien Guerillakämpfer gewesen oder hätten Verbrechen gegen den Staat begangen. Durch diese Freilassungen soll die nationale Versöhnung gefördert werden. Staatschef Nadjibullah hatte im Januar eine entsprechende Amnestie verkündet. In Moskau beendeten die Aussenminister Afghanistans und der Sowjetunion am Samstag dreitägige Gespräche über eine politische Lösung in Afghanistan.

Gespräche zwischen Warschau und London

Der stellvertretende britische Aussenminister Timothy Renton hat am Sonntag in Warschau seine zweitägigen Gespräche über die bilateralen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen, die internationale Lage und die Lage im Bereich der Menschenrechte in Polen beendet. Er sprach neben mit Ministern auch mit Vertretern der verbotenen «Solidarnosc» wie Zbigniew Bujak. Vor Journalisten sagte er, diese Gespräche mit dem Untergrund hätten auf die offiziellen Begegnungen keinen Einfluss ausgeübt.

Abschluss der Ski-WM in Crans-Montana

Acht liechtensteinische Athleten im Einsatz, aber wieder ohne Medaille



Mit dem Slalom der Herren gingen die alpinen Weltmeisterschaften in Crans-Montana zu Ende. Zum Abschluss gab es, nachdem die Schweizerische Nationalmannschaft praktisch alle Wettbewerbe gewonnen hatte, einen deutschen Sieg durch Frank Würndl. Zweiter wurde der Österreicher Günther Mader (rechts) und Dritter der Deutsche Armin Bittner, der im ersten Lauf noch Bestzeit erzielt hatte. Andy Wenzel schied bereits im ersten Lauf aus, Paul Frommelt erreichte nach einem hervorragenden ersten Lauf den 9. Schlussrang.

Die alpinen Skiweltmeisterschaften von Crans-Montana sind am Sonntag nachmittag mit einem für die Austragungsorte werbewirksamen deutschen Slalomsieg zu Ende gegangen. Während vierzehn Tagen haben bei mehrheitlich prächtigem, frühlinghaftem Wetter rund 250 Rennfahrerinnen und -fahrer aus 35 Nationen um zehn Titel gekämpft. Ab Montag wird wieder Ruhe in Montana und Crans einkehren – die Pisten den zehntausenden skihungrigen Touristen gehören.

Auch am Slalomwochenende prägten die Schweizer Skifans das äussere Erscheinungsbild des Hochplateaus. Doch während am Samstag noch ein Schweizer Sieg – der achte – von den tausenden von Fans gefeiert werden konnte, setzten sich am Sonntag die deutschen Slalomfahrer Würndl (Gold) und Bittner (Bronze) durch. Sehr zum Entzücken der Verkehrsdirektoren von Montana und Crans,

die sich aus werbetechnischen Gründen sehnlichst einen deutschen Sieg herbeigewünscht hatten.

Rund 150 000 Personen haben vor Ort die verschiedenen Wettkämpfe verfolgt, hunderte von Millionen in der ganzen Welt an ihren Bildschirmen. Insgesamt knapp 100 000 haben Eintrittsgeld bezahlt, was den Organisatoren rund 2 Mio. Franken Einnahmen bringt. Budgetiert waren 1,3 Mio.

Liechtenstein wieder ohne Medaille

1974 bei den Welt-Titelkämpfen in St. Moritz begann mit dem Slalom-Gold von Hanni Wenzel und der Abfahrts-Bronze von Willi Frommelt die sensationelle Ära der kleinen Ski-Grossmacht. 1976 in Innsbruck, 1978 in Garmisch, 1980 in Lake Placid, 1982 in Schladming und 1984 in Sarajevo: Keine Olympischen Spiele und keine Weltmeisterschaften mehr vergingen, ohne dass unser Ski-Team nicht mit zumindest einer Medaille

nach Hause zurückkehrte. Vor zwei Jahren in Bormio gingen wir dann erstmals leer aus und auch die soeben beendeten Titelkämpfe von Crans-Montana brachten für unser Land kein Edelmetall. Die Enttäuschung darob ist allerdings nicht so gross wie noch vor zwei Jahren, denn die Erwartungen waren diesmal nicht sehr hoch gesteckt. Immerhin: So viel hatte zu einer Medaille gar nicht gefehlt. Erinnern wir uns nur an den Herren-Super-G, als Andi Wenzel mit vierbester Zwischenzeit kurz vor dem Ziel stürzte. Beim gestrigen Slalom belegte Paul Frommelt nach dem ersten Lauf noch den aussichtsreichen vierten Rang, ehe er im zweiten Durchgang auf Platz 9 zurückfiel. Zusammen mit dem 9. Rang von Günther Mader beim Super-G waren dies die besten Liechtensteiner Ergebnisse an diesen Titelkämpfen. Beachtlich auch noch der 15. Rang von Jolanda Kindle beim Damen-Slalom und der 16. Platz von Gregor Hoop bei der Herren-Kombination.

Schlichte Schlussfeier

Rund 8000 Personen hatten nach dem letzten Rennen zwei Stunden bis zur Schlussfeier ausgeharrt. Einige Mannschaften (Italiener, Franzosen und andere) hatten es gar nicht mehr für nötig gehalten, ein Delegationsmitglied zur Feier zu entsenden. Bei den Schweizern, angeführt von Doppelweltmeister Pirmin Zurbriggen, waren alle Medaillengewinner anwesend, einige waren eigens für diese Feier von zuhause nach Montana zurückgekehrt.

Die Schlussworte waren dem Präsidenten des Internationalen Skiverbandes (FIS), Marc Hodler, vorbehalten. Er dankte den Organisatoren für die grossartige Arbeit, allen Helfern und vor allem der Schweizer Armee, die bei der Pistenpräparierung eine wichtige Rolle gespielt hatte. «See you in Vail», rief er den Zuschauern und Athleten zu. In der Winterstation Vail im US-Bundesstaat Colorado finden die nächsten alpinen Ski-Weltmeisterschaften 1989 statt. Für die Skifahrer aber beginnt der «graue» Weltcup-Alltag aber bereits wieder in einigen Tagen. Keine Zeit also, um auf den Lorbeeren zu ruhen...



Langlauf-Titelkämpfe: Bettina Sprenger und Konti Ritter

Die Langlauf-Landesmeisterschaft 1987 über 15 km (Herren) bzw. 5 km (Damen) heissen Konstantin Ritter (UWV) und Bettina Sprenger (SC Triesen). In der Staffel setzten sich bei den Herren der SC Schaan und bei den Damen der SC Triesen durch. Die Landesmeisterschaften waren durch einige Unstimmigkeiten geprägt (Proteste). So fehlte in der Herren-Staffel beispielsweise Titelverteidiger UWV. Unser Bild zeigt die Landesmeister Konstantin Ritter und Bettina Sprenger.



Andrea Risch und Sigi Telsler

Meistersterne wurden am Samstag im Steg auch bei den Rodler-Landesmeisterschaften vergeben. Bei den Damen setzte sich auf souveräne Art Andrea Risch aus Triesen durch, bei den Herren triumphtierte der Triesenberger Sigfried Telsler. Unser Bild zeigt die neuen Titelträger. (Bilder: Brigitt Risch)

Zehn Prozent mehr neue Autos als im Vorjahr

Starke Zunahme der Katalysator-Fahrzeuge bei den Neuzulassungen – Rekordzahl bei PKW

Wieder ist ein neuer Rekord zu melden. Noch nie wurden in der Geschichte unseres Landes so viele Personenwagen erstmals in Verkehr gesetzt wie 1986. Aber auch die Zahl der mit Katalysator ausgerüsteten Motorfahrzeuge ist gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen. Die Zahl der Immatrikulationen war in den Monaten Mai, April und Juni am höchsten.

Nach der Motorfahrzeug-Statistik des Volkswirtschaftsamtes wurden im letzten Jahr insgesamt 2286 (2077) neue Motorfahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle immatrikuliert. Im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich die Zunahme auf 10,1 Prozent (2,8 Prozent). Von der Gesamtzahl der 2286 Motorfahrzeuge waren 1919 (1741) Personenwagen, deren Zahl ebenfalls um 10,2 Prozent (3,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr zunahm.

Im weiteren wurden 8 (6) Kleinbusse, 3 (1) Autobusse, 93 (81) Lieferwagen, 45 (33) Lastwagen, 15 (16) Sattelschlepper, 174 (166) Motorräder und 12 (15) Kleinmotorräder erstmals in Verkehr gesetzt.

38,6 Prozent Kat-Fahrzeuge

Von den 1927 (1748) Personenwagen und Kleinbussen erfüllten 743 (133) die US-Norm 83, was einem Anteil von 38,6 (7,6) Prozent entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies einen erheblichen Anstieg der Kat-Fahrzeuge. Spitzenreiter bei den Kat-Fahrzeugen ist, wie aus der nebenstehenden Tabelle hervorgeht, die Marke VW mit 146 Einheiten. Insgesamt werden in der Statistik 22 Fa-

brikmarken geführt, die Kat-Fahrzeuge anbieten.

VW und Opel an der Spitze

Bei den Personenwagen führen, unterschieden nach Fabrikmarken, nach wie vor VW und Opel die Statistik an. Von VW wurden 350 (293) Autos neu in Verkehr gesetzt, von Opel waren es 207 (198), gefolgt von Toyota mit 133 (110), Ford mit 121 (102) und Renault mit 119 (130). Die nächsten fünf Plätze der Neu-

zulassungen belegen die Marken Mercedes mit 111 (103), Audi mit 102 (147), Subaru mit 101 (91), Mazda mit 90 (53) und Nissan mit 69 (67) Fahrzeugen.

Honda im Vormarsch

Neben den zahlreichen Autos wurden auch 186 Motorräder und Kleinmotorräder erstmals zugelassen. Die Kleinmotorräder, die nur 12 (15) Zulassungen erreichten, scheinen nicht gerade gefragt zu sein, im Gegensatz zu den Motorrädern, von denen 174 (166) erstmals immatrikuliert wurden. Die hubraumstarken und hubraumarmen Motorräder machen dabei den Grossteil der Zulassungen aus: Bei den Einstiegmodellen (bis 135 ccm) wurden 77 (85) registriert, bei den schweren Maschinen (über 510 ccm) waren es 87 (69).

Nach Fabrikmarken führt Honda mit 47 (60) die Statistik an, gefolgt von Yamaha mit 44 (49), Suzuki mit 25 (14) und Kawasaki mit 17 (6) Maschinen.

Vaduz und Schaan führend

Die beiden bevölkerungsreichsten Gemeinden Vaduz und Schaan führen auch die Statistik der neuzugelassenen Motorfahrzeuge an. In Vaduz wurden 535 (517) Motorfahrzeuge erstmals in Verkehr gesetzt, in Schaan waren es 364 (323), gefolgt von Triesen mit 227 (189), Balzers mit 178 (168), Mauren mit 173 (150) und Eschen mit 164 (127). In Triesenberg wurden 111 (121) neue Autos und Motorräder in Verkehr gesetzt, in Ruggell 60 (58), in Gamprin 57 (46), in Schellenberg 38 (28) und in Planken 12 (14).

Hit-Liste der Kat-Fahrzeuge

Im letzten Jahr wurden in unserem Land 743 Fahrzeuge mit Katalysatoren neu in Verkehr gesetzt. Nachstehend eine Rangliste der meistverkauften Kat-Autos.

- | | |
|-------------|-----------|
| 1. VW | 146 Autos |
| 2. Opel | 99 Autos |
| 3. Mercedes | 65 Autos |
| 4. Subaru | 52 Autos |
| 5. Toyota | 49 Autos |
| 6. Renault | 46 Autos |
| 7. Audi | 45 Autos |
| 8. Ford | 37 Autos |
| 9. Nissan | 35 Autos |
| 10. BMW | 31 Autos |

Fahrzeuge mit Katalysator sind noch bis zum 31. Dezember 1989 von der Motorfahrzeugsteuer befreit.

Feine Goldketten in vielen Variationen

GASSNER Goldschmiede
Lettstrasse 5
Vaduz 075 2 38 45

BURO MARXER
Büro-Systeme
0470 Buchs - 0490 Vaduz
Telefon 088/6 33 10